

## Der Weg nach Osten führt nach Westen

Liebe Freunde,

auf dem rechts stehenden Foto seht Ihr über das Kurische Haff auf die Kurische Nehrung. So, wie hier das Wasser das Land trennt und wie das feste Land in der Abendsonne versinkt, so fühlten wir uns Anfang Februar. Wir erlebten eine Trennung von dem Vorhaben "Umzug nach Klaipeda im Sommer 2009".



Dieser Wahrheit ins Auge zu schauen war schwer. Wir haben keine Gemeinde, welche uns sendet, von der benötigten finanziellen Unterstützung haben wir erst 15% und in Klaipeda eine Arbeit zu bekommen, von der wir leben können, ist nahezu unmöglich.

Wir standen vor der Frage, warum schließt unser himmlischer Vater diese Tür im Augenblick vor uns?



Aber Gott ist treu! Er lässt uns nicht hängen, wenn wir ihm vertrauen. Manchmal müssen wir etwas warten und uns in Geduld üben, aber er kommt nie zu spät.

Gott hatte die Antwort auf unsere Frage, wie es weiter gehen soll, schon längst vorbereitet. Schon im Dezember letzten Jahres hatten wir einen Tipp bekommen, dass sich in Lampertheim in Hessen das einzige litauische Gymnasium Westeuropas befindet und dort der zentrale Ort der Litauer in Deutschland ist. Daraufhin nahmen wir mit dem Pastor der Baptistengemeinde Lampertheim Kontakt auf. Anfang März konnten wir dann diese Gemeinde besuchen.

An diesem Wochenende konnten wir auch mit der Sekretärin des Gymnasiums über unseren Wunsch, nach Lampertheim zu ziehen und dort Litauisch zu lernen, reden. Sie sagte uns alle Unterstützung bei der Umsetzung dieses Vorhabens zu.

So steht nun unser weiterer Weg fest. Wir werden spätestens Ende Juni / Anfang Juli nach Lampertheim umziehen. Wir haben das Vertrauen, dass Gott uns mit Arbeit und Wohnung versorgt. In Lampertheim wollen wir dann in der Baptistengemeinde mitarbeiten. Und sobald wie möglich anfangen mit Hilfe von Muttersprachlern Litauisch zu lernen.



Wir hoffen, dass wir dann mit den Erfahrungen aus Hessen und den sprachlichen Vorbereitungen, in drei Jahren einen besseren Start in Klaipeda haben werden.

Wir danken Euch für alle Unterstützung und dass Ihr uns auch auf diesem Weg viel Ermutigung gebt. Wir haben in den letzten Wochen gemerkt, wie euer Gebet uns trägt und begleitet. Danke für Alles.

Eure "Feld"-arbeiter Michael und Heidi